

## **Schack, Adolf Friedrich von: Venezia (1854)**

1 Am Strand der Insel, wo Venedigs Tote  
2 Auf stilem Friedhof beieinander ruhen,  
3 Gelandet war ich jüngst im leichten Boote.

4 Dort, wo ich seit dem Frühling oft gesessen,  
5 Nun blinkten weiß im Reife des Novembers  
6 Zu Häupten mir die mächt'gen Grabcypressen.

7 Ringsum, gemeißelt auf die Marmorplatten,  
8 Entgegen schauten mir die Züge derer,  
9 Die drunter sich im Staub gebettet hatten.

10 Und denkend an Venedigs große Tage  
11 Späht' ich, ob nicht ein Stein der Loredani,  
12 Pisani, Barbarigo Namen trage.

13 Vergebens! Die Geschlechter sind verschollen,  
14 Die Kön'ge einst besiegt; ihr Ruhm lebt einzig  
15 Noch in verstaubter Pergamente Rollen.

16 So sinnend neben einem Leichensteine  
17 Lehnt' ich, indessen an den höchsten Alpen  
18 Der Tag erlosch mit letztem blassen Scheine.

19 Da kam der Sohn des Gondoliers gesprungen:  
20 »schnell! Schwer wird sonst die Heimfahrt. Tiefer Nebel  
21 Hält schon im Süden Stadt und Meer umschlungen.«

22 Er zog mich in die Gondel mit der Rechten,  
23 Und zu den Rudern griffen Sohn und Vater,  
24 Daß sie zurück mich nach Venedig brächten.

25 Still war das Meer; doch graue Nebel wallten

- 26 In langem Zuge rings heran und legten  
27 Auf die Lagune sich in schweren Falten.
- 28 Die beiden thaten kräftige Ruderschläge;  
29 Lang fuhren wir; allein nicht Stadt noch Ufer  
30 Erschien; das Boot glitt langsam hin und träge.
- 31 Da vor uns ferne her erschollen Stimmen;  
32 Gesang, im Nachthauch flutend, drang ans Ohr mir,  
33 Und Lichter sah ich durch das Dunkel glimmen.
- 34 Und uns entgegen aus dem Nebelflore  
35 Schwamm eine Barke; tief verhüllte Männer,  
36 In Händen Fackeln, sangen drin im Chor.
- 37 Inmitten war als wie zur Totenfeier  
38 Ein Katafalk erbaut, und auf ihm ruhte  
39 Ein hohes Weib, umwaltet von schwarzem Schleier.
- 40 Wohl kannt' ich sie, die, blitzend von Juwelen,  
41 In Prachtgewanden ich auf manchem Bilde  
42 Gesehen in des Dogenschlosses Sälen.
- 43 Ein matter Schimmer spielte um das bleiche  
44 Gesicht der Toten, ihr zu Füßen lagen  
45 Die Banner drei besiegter Königreiche.
- 46 An meiner Seite sank aufs Knie der Knabe;  
47 Doch ernst die Hände faltend, sprach mein Schiffer:  
48 »Venezia ist's; sie führen sie zu Grabe.«

(Textopus: Venezia. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25074>)